

Konzeption der Schülerbetreuung „Rasselbande“ Hort & Kernzeit



Inhalt

1	Gesetzliche Grundlagen.....	3
2	Unsere Schülerbetreuung	4
2.1	Zimmer – Räumlichkeiten –Außenbereich	4
2.2	Betreuungszeiten.....	5
2.3	Schließzeiten (Kernzeit und Hort):	5
2.4	Personalstruktur.....	5
3	Ziele und pädagogische Grundsätze.....	5
3.1	Unsere Ziele	5
3.2	Grundsätze pädagogischen Handelns	6
3.2.1	Unser Bild vom Kind	6
3.2.2	Die Entwicklung des Kindes.....	6
3.2.3	Die Entwicklung der kindlichen Bildung	6
3.2.4	Die Rolle der pädagogischen MitarbeiterInnen.....	7
3.2.5	Rahmenbedingungen für den Alltag.....	7
3.2.6	Aufmerksamkeit	7
3.2.7	BildungspartnerInnen	7
3.2.8	Entwicklungsförderer.....	7
4	Praxis.....	7
4.1	Tagesablauf Kernzeitbetreuung.....	7
4.2	Tagesablauf Hort	8
4.2.1	Ankommen der Kinder	8
4.2.2	Das Mittagessen.....	8
4.2.3	Hausaufgabenbetreuung und/oder freizeitpädagogische Angebote	8
4.2.4	Die Freispielzeit/Erholungsphase.....	9
4.3	Ferienbetreuung	11
5	Qualität	12
5.1	Qualitätssicherung	12
5.2	Teamarbeit.....	12
5.3	Partizipation	13
6	Zusammenarbeit	14
6.1	Zusammenarbeit mit den Eltern	14
6.2	Zusammenarbeit mit der Schule	14
6.3	Öffentlichkeitsarbeit.....	14



Meine Zeit
im Hort ist
Klasse!

Hort/Rasselbande

Vorwort

Liebe Eltern, liebe Leser,

wir möchten Ihnen mit unserer Konzeption die pädagogische Arbeit in der Schülerbetreuung „Rasselbande“ Hort & Kernzeit vorstellen.

Diese Konzeption bietet Rahmenbedingungen zur Identifikation, Sinnggebung und Motivation für Kinder, Eltern, pädagogisches Personal und den Träger.

Dies gibt Sicherheit, um die gemeinsamen Ziele verfolgen zu können.

Unsere Betreuung ist auf ein langfristiges, zielgerechtes, planvolles und liebevolles Handeln ausgerichtet. Pädagogisches Arbeiten unterliegt dem gesellschaftlichen Wandel und somit der ständigen Weiterentwicklung.

Dadurch bleibt diese Konzeption ein sich verändernder Prozess, der in bestimmten Zeitabständen auf seine Relevanz und Aktualität überprüft werden muss.

1 Gesetzliche Grundlagen

Die wichtigsten gesetzlichen Grundlagen für die Schülerbetreuung in Baden-Württemberg finden sich im Sozialgesetz Aechtes Buch (KJGG) und dem Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland, sowie im Kinder- und Jugendhilfegesetz (siehe dazu unten aufgeführte wichtige Punkte):

SGB VIII § 22 Förderauftrag

„(1) Tageseinrichtungen sind Einrichtungen, in denen sich Kinder für einen Teil des Tages oder ganztägig aufhalten und in Gruppen gefördert werden. Kindertagespflege wird von einer geeigneten Tagespflegeperson in ihrem Haushalt oder im Haushalt des Personensorgeberechtigten geleistet. Das Nähere über die Abgrenzung von Tageseinrichtungen und Kindertagespflege regelt das Landesrecht. Es kann auch regeln, dass Kindertagespflege in anderen geeigneten Räumen geleistet wird.

(2) Tageseinrichtungen für Kinder und Kindertagespflege sollen

- die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit fördern,
- die Erziehung und Bildung in der Familie unterstützen und ergänzen,
- den Eltern dabei helfen, Erwerbstätigkeit und Kindererziehung besser miteinander vereinbaren zu können.

(3) Der Förderungsauftrag umfasst Erziehung, Bildung und Betreuung des Kindes und bezieht sich auf die soziale, emotionale, körperliche und geistige Entwicklung des Kindes. Er schließt die Vermittlung orientierender Werte und Regeln ein. Die Förderung soll sich am Alter und Entwicklungsstand, den sprachlichen und sonstigen Fähigkeiten, der Lebenssituation sowie den Interessen und Bedürfnissen des einzelnen Kindes orientieren und seine ethnische Herkunft berücksichtigen.“¹

Die Schulkindbetreuung unterliegt als Tageseinrichtung dem „Gesetz über die Betreuung und Förderung von Kindern in Kindergärten, anderen Tageseinrichtungen und der Kindertagespflege (Kindertagesbetreuungsgesetz – KiTaG) vom 19. Oktober 2010“. Dort ist §1 in Absatz 3 festgelegt:

„Tageseinrichtungen mit altersgemischten Gruppen im Sinne dieses Gesetzes sind Einrichtungen von Trägern der Jugendhilfe, Gemeinden und Zweckverbänden sowie von privat-gewerblichen Trägern, die die rechtlichen und fachlichen Voraussetzungen für den Betrieb der Einrichtung erfüllen, zur Förderung der Entwicklung von Kindern im Alter unter drei Jahren, vom vollendeten dritten Lebensjahr bis zum Schuleintritt und im schulpflichtigen Alter, soweit es sich nicht um schulische Einrichtungen handelt.“²

¹ <https://www.sozialgesetzbuch-sgb.de/sgbviii/22.html>

² <http://www.landesrecht-bw.de/jportal/?quelle=jlink&query=KiTaG+BW+%C2%A7+1&psml=bsbawueprod.psml&max=true>

Ziele und Aufgaben in den Einrichtungen sind es laut KiTaG vom 19.3.2009 § 2 Absatz 1 „ (...) die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit fördern, die Erziehung und Bildung des Kindes in der Familie unterstützen und ergänzen und zur besseren Vereinbarkeit von Erwerbstätigkeit und Kindererziehung beitragen. Diese Aufgaben umfassen die Erziehung, Bildung und Betreuung des Kindes nach § 22 Abs. 3 SGB VIII zur Förderung seiner Gesamtentwicklung.“³

2 Unsere Schülerbetreuung

2.1 Zimmer – Räumlichkeiten – Außenbereich

Die Schülerbetreuung befindet sich in einem separaten Gebäude, ca. 30 m vom Haupthaus der Ferdinand-Porsche-Schule Weissach entfernt (parallel zur Nußdorfer Straße). Die Räumlichkeiten sind im Erdgeschoß. Es stehen insgesamt 5 Räume bzw. Klassenzimmer zur Verfügung, sowie ein Büro.

- **„Blauer Salon“:** Aktiv-Zimmer: Mit Lego-Ecke, Tischfußball, Billard, Playmobil, Werkbank, Tischtennis
- **„Sofa-Zimmer“:** Kreativ-Zimmer: Mit Maltischen, Barbie-Ecke, Staffelei, Leseplatz (Sofa), Portfolioregal, Küche
- **„Kleine Oase“:** Mit CD-Player zum Anhören von Musik und Hörspielen, Entspannungszimmer, Hausaufgabenzimmer 3. Klasse, Besprechungsraum (Elterngespräche, Mitarbeitergespräche...)
- **„Spiele-Salon“:** Spiele und Tischspiele; Bauecke, Autoteppich, Legematerial, Kernzeit und Hausaufgabenzimmer für 4. Klasse
- **„Grüne Oase“:** Großer Lesebereich mit verschiedenen Büchern und Comics; Maltische und Kreativbereich, verschiedene Puzzle, Kernzeit- und Hausaufgabenzimmer für 2. Klasse
- **Klassenzimmer der Präventivklasse /Regenbogen Oase:** Hausaufgaben 1. Klasse
- **Sporthalle/ alte Sporthalle:** Benutzung nach Absprache während der Ferienbetreuung und Benutzung nach Absprache freitags (Aktivtag). Ebenso in der Freizeit bei Regenwetter ab 12.30Uhr bis zum Mittagessen um 13.15.
- **Schulküche:** Belegung nach Absprache, hauptsächlich während der Ferienbetreuung
- **Büro:** Raum für täglich anfallende organisatorische Arbeiten der Mitarbeiter und Verwaltungsaufgaben.
- **Außenbereich:** Öffentlicher Spielplatz der Gemeinde Weissach (beim TSV-Vereinsheim), sowie der dazugehörige Tartanplatz

³ http://www.landesrecht-bw.de/jportal/portal/t/nsl/page/bsbawueprod.psml/action/portlets.jw.MainAction;jsessionid=07AEF8BF0054F143C4C709FBB019D322.jp81?p1=3&eventSubmit_doNavigate=searchInSubtreeTOC&showdoccase=1&doc.hl=0&doc.id=jlr-KiTaGBW2009pP2&doc.part=S&toc.poskey=#focuspoint

2.2 Betreuungszeiten

Betreuung Kernzeit

7:00 Uhr bis 8:00 Uhr und 12:20 Uhr bis 13:30 Uhr

Ferienbetreuung (insgesamt 9 Wochen): 7:00 Uhr bis 13:30 Uhr (alles ohne Mittagessen)

Betreuung Hort

12:20 Uhr bis 15:00 / 17:00 Uhr

Ferienbetreuung (insgesamt 9 Wochen): 7:00 Uhr bis 13:30 oder 7:00 bis 17:00 Uhr (alles mit Mittagessen)

2.3 Schließzeiten (Kernzeit und Hort)

Drei Wochen Sommerferien, zwei Wochen Weihnachtsferien, zwei pädagogische Planungstage des Personals, die für allgemeine Planungen, Vorträge von Referenten u. ä. verwendet werden und zwei Putztage. Ein gemeinsamer pädagogischer Tag aller Einrichtungen in Flacht und Weissach. Dazu gibt es noch flexible Schließtage (wie Betriebsausflug oder Brückentage nach Feiertagen). Diese flexiblen Schließtage werden so bald als möglich bekannt gegeben.

2.4 Personalstruktur

Die personelle Besetzung wird mit der Erteilung der Betriebserlaubnis durch den Kommunalverband KVJS festgelegt.

In der gesamten Schülerbetreuung „Rasselbande“ Hort und Kernzeit arbeiten zurzeit mit verschiedenen Teilzeitarbeitsverträgen insgesamt **4 weibliche pädagogische Fachkräfte (incl. Leitung) 1 männliche pädagogische Fachkraft sowie 4 weibliche Betreuungskräfte.**

Nach KiTaG §7 gilt: „(2) Fachkräfte in Einrichtungen sind:

- staatlich anerkannte Erzieher und Erzieherinnen sowie staatlich anerkannte Erzieher und Erzieherinnen der Fachrichtung Jugend- und Heimerziehung(...)
- staatlich anerkannte Kinderpfleger und Kinderpflegerinnen
- Personen mit der Befähigung für das Lehramt an Grundschulen, Grund- und Hauptschulen sowie Sonderschulen.“⁴

3 Ziele und pädagogische Grundsätze

3.1 Unsere Ziele

Oberstes Ziel unserer Arbeit ist es, dazu beizutragen, dass das zu betreuende Kind sich zu einem Menschen entwickelt, der Verantwortung für sein Leben übernimmt. Dazu gehört das

⁴ http://www.landesrecht-bw.de/jportal/portal/t/o1t/page/bsbawueprod.psml/action/portlets.jw.MainAction?p1=9&eventSubmit_doNavigate=searchInSubtreeTOC&showdoccase=1&doc.hl=0&doc.id=jlr-KiTaGBW2009V4P7&doc.part=S&toc.poskey=#focuspoint

Heranwachsen zu einer eigenständigen Persönlichkeit und die Entwicklung, Erprobung und Umsetzung eigener Lebensziele.

Wir fördern und begleiten es in seiner sozialen Lebensumwelt, damit es Fähigkeiten entwickeln kann, um schulische und alltägliche Anforderungen zu bewältigen. In der Betreuung erlebt es sinngebende Freizeitgestaltung und erfährt körperliches, emotionales, soziales und interkulturelles Wohlbefinden.

*Kinder sind Reisende, die nach dem Weg fragen,
wir wollen ihnen gute Begleiter sein.*

Anonym

3.2 Grundsätze pädagogischen Handelns

3.2.1 Unser Bild vom Kind

Jedes Kind ist einzigartig. Es hat Talente, Fähigkeiten, Stärken, Schwächen und Entwicklungspotentiale. Von Anfang an ist es ein vollständiger Mensch mit eigener Persönlichkeit, der sich weiter-entwickelt, formbar ist und lernt. Dazu benötigt es Entwicklungshilfen. Aus diesem Entwicklungsprozess, beeinflusst durch Erfahrung, Kommunikation und Interpretation, bildet sich die kindliche Identität aus (personell, geschlechtsspezifisch, sozial und kulturell).

3.2.2 Die Entwicklung des Kindes

Das Kind konstruiert (formt, gestaltet, bildet) seine Entwicklung, sein Wissen und sein Können mit Hilfe des Erwachsenen, der ihm Struktur und Informationen anbietet. Durch zuverlässige Beziehungen erfährt es Sicherheit, Liebe und Geborgenheit. Bei eigenständigem Tun und Interesse entwickelt sich das Kind weiter. Es nimmt Beziehung zur Umwelt auf und lernt, sie zu verstehen (Menschen, Natur, Dinge und Zusammenhänge). Das Kind verfolgt mit Energie und Neugier die Entwicklung seiner Kompetenzen, um stetig handlungsfähiger, erfolgreicher und eigenständiger zu werden. Dabei geht es seinen individuellen Weg des Lernens (mit eigenem Rhythmus und eigener Ausdauer durchläuft es seinen eigenen Aneignungsprozess). Dafür braucht das Kind einen Freundeskreis und ein soziales Netz.

3.2.3 Die Entwicklung der kindlichen Bildung

Kindliche Bildungsprozesse sind selbsttätig. Bildung geschieht in der sozialen Interaktion und mit allen Sinnen. Das Kind ist angewiesen auf aktive und tätige Auseinandersetzung mit der sozialen und gegenständlichen Welt. Bildungsprozesse orientieren sich an der sozialen und kulturellen Lebenssituation der Kinder und ihrer Familien. Kinder lernen miteinander und voneinander. Lernen macht ihnen Spaß. Erziehungs- und Bildungsprozesse finden am effektivsten unter gesundheitsförderlichen Bedingungen statt. Alle Beteiligten benötigen körperliches, geistiges und soziales Wohlbefinden.

3.2.4 Die Rolle der pädagogischen MitarbeiterInnen

Die pädagogischen MitarbeiterInnen bauen zu den Kindern verlässliche Beziehungen auf, schenken Vertrauen und geben Anerkennung. Sie übernehmen Vorbildfunktion.

3.2.5 Rahmenbedingungen für den Alltag

Die MitarbeiterInnen schaffen eine kindgerechte, gesundheitsförderliche Umgebung und gestalten gemeinsam mit den Kindern ausgewogene pädagogische Programminhalte.

3.2.6 Aufmerksamkeit

In einer entspannten und rücksichtsvollen Atmosphäre beobachtet der/die MitarbeiterIn das Kind, nimmt es individuell und wertschätzend wahr. Er/sie ist offen für deren familiäre und kulturelle Hintergründe. Er/sie arbeitet mit den Stärken des Kindes und nutzt diese für das Miteinander. Die Kinder werden dabei in ihrem Handeln unterstützt und bestärkt. Regeln werden gemeinsam besprochen und eingehalten.

3.2.7 BildungspartnerInnen

Der/die einzelne MitarbeiterIn lernt ständig selbst dazu, ist somit Teil und Förderer von natürlichen Lernprozessen, die zur Selbstständigkeit anregen. Er/sie bietet Hilfe und Unterstützung zur schulischen Weiterentwicklung.

3.2.8 Entwicklungsförderer

Der/die pädagogische MitarbeiterIn bleibt selbst neugierig, forscht und entdeckt, schafft Freiräume und sorgt für Herausforderungen. Er/sie erkennt Fertigkeiten und Fähigkeiten der Kinder und fördert diese.

4 Praxis

Erst durch den regelmäßigen Besuch der Schülerbetreuung „Rasselbande“ Hort und Kernzeit sowie die Einhaltung der Abholzeiten wird die pädagogische Arbeit effektiv ermöglicht.

4.1 Tagesablauf Kernzeitbetreuung

Die Kinder treffen sich in den Räumen, die der Kernzeit zur Verfügung stehen (Grüne Oase, Spielzimmer und Kleine Oase). Es handelt sich um eine reine Betreuungsform ohne pädagogischen Auftrag. Die Betreuung findet morgens von 7.00 Uhr bis Schulbeginn und nachmittags nach Schulende bis 13.30 Uhr statt.



4.2 Tagesablauf Hort



4.2.1 Ankommen der Kinder

Die Kinder begrüßen die päd. Kräfte (Blickkontakt).

Schulranzen, Sporttaschen u. ä. werden in die vorgesehenen Schränke geräumt. Mobile Spielsachen können ausgesucht und zur Freizeit mitgenommen werden.

Die Kinder stellen sich am Treffpunkt auf. Gemeinsam wird die Anwesenheit dokumentiert. Danach geht die Gruppe mit den päd. Kräften zur Freizeit auf den Spielplatz bzw. Tartan Platz (bei Regenwetter auf den überdachten Schulhof).

Bei unentschuldigtem Fehlen eines Kindes wird vom Personal telefonisch bei den Eltern nachgefragt.

4.2.2 Das Mittagessen

- Zeit: täglich 13.15–14.00 Uhr
- freitags 12.30–13.15 Uhr

Ab 13.15 Uhr gehen wir gemeinsam in die Mensa.

Dort erhält jedes Kind seinen Essenschip. Mit diesem wird das (von den Eltern im Voraus per App bestellte) Mittagessen an der Essensausgabe abgeholt und zum Platz gebracht. Wasser gibt es am Trinkbrunnen zur freien Verfügung. Nach Erhalt des Menüs wird der Chip bei der jeweiligen päd. Kraft wieder abgegeben. Die Horteltern sind dazu verpflichtet, selbstständig das Essenskonto ihres Kindes zu verwalten.

- Während der Mahlzeiten werden „Tischrituale“, „Gespräche“ und „das Essen mit Messer und Gabel“ gepflegt.
- Die Kinder werden von den päd. Kräften dazu angehalten, ihr Geschirr aufzuräumen und ihren Platz ordentlich zu verlassen
- Um 14 Uhr sind die Kinder gemeinsam mit den päd. Kräften zurück im Hort.

4.2.3 Hausaufgabenbetreuung und/oder freizeitpädagogische Angebote

Hausaufgabenbetreuung

Alle Kinder, die Hausaufgaben haben, gehen ab 14.00 Uhr in die jeweiligen Räume (1. Klasse: Klassenzimmer der Präventivklasse, 2. Klasse: grüne Oase 3. Klasse: Spielzimmer, 4. Klasse: Kleine Oase).

Um die Anwesenheit zu dokumentieren, hängt jedes Kind sein Foto an den entsprechenden Platz an der Magnetwand. Sollte ein Kind keine Hausaufgaben haben, wird dies im Elternkontaktheft festgehalten und für das Kind beginnt die Freispielzeit.



Durch die Präsenz der pädagogischen Kräfte ist es für die Kinder möglich, bei ruhiger Arbeitsatmosphäre möglichst ohne Ablenkung, konzentriert ihre Hausaufgaben zu erledigen. Während dieser Zeit ist es uns wichtig, dass die Kinder selbstständig mit ihren Aufgaben beginnen und diese erledigen.

Wenn ein Kind nicht mehr weiß, was es auf hat, kann es einen Klassenkameraden leise um Hilfe bitten.

Ebenso haben die Kinder die Möglichkeit, sich klassenspezifisch zusammensetzen, um an einem schwierigen Arbeitsgebiet zu arbeiten, um sich so gegenseitig zu unterstützen und zu helfen.

Die Dauer der Hausaufgaben kommt zum einen auf den Umfang der Hausaufgaben, die Tagesform des Kindes und die Angabe der Lehrer an.

Wenn es einem Kind nicht gut gehen sollte, klären wir ab ob es sinnvoll ist die Hausaufgaben fortzusetzen. Somit können wir abschätzen, ob es dem Kind möglich ist, seine Hausaufgaben zu erledigen oder nicht.

Während der Hausaufgabenzeit stehen den Kindern frei zugänglich für die jeweilige Klassenstufe Arbeitsmaterialien (Lineal, Klebestift, Duden...) zur Verfügung.

In unserem Elternkontaktheft werden die Hausaufgaben dokumentiert.

Es ist sehr wichtig, dass die Eltern täglich diese Informationen lesen und den Stand der Hausaufgaben kontrollieren. Wir als Einrichtung übernehmen keine Garantie für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Hausaufgaben.

*„Kinder sind keine Fässer, die gefüllt, sondern Feuer, die entfacht werden wollen.“
(F. Rabelais)*

4.2.4 Die Freispielzeit/Erholungsphase

Die Freispielzeit/Erholungsphase beginnt nach Beendigung der Hausaufgaben.

Den Kindern bleibt selbst überlassen, in welchen Raum sie gehen, wie lange sie dort spielen, mit wem sie zusammen spielen und welches Spielmaterial sie benutzen. Ein Wechsel zwischen den Spielbereichen ist den Kindern jederzeit möglich.

Diese Zeit, das freie Zusammentreffen, ist die entscheidende Voraussetzung, dass die Kinder von sich aus sozial aktiv werden.

In dieser ersten Phase ist es wichtig, dass sie frei ihren Bedürfnissen nachgehen. Dies kann durch Musikhören, ausruhen auf dem Sofa, lesen, Legobauen, Tischkicker spielen... sein.

„Spiel ist nicht Spielerei, es hat hohen Ernst und tiefe Bedeutung.“

(F.Fröbel)

Wir ErzieherInnen als erwachsene Bezugspersonen begleiten und unterstützen die Kinder in ihrem Alltag und stehen als Identifikationspersonen zur Verfügung.

Getränke

Für alle Kinder stehen im Sofazimmer und in der Grünen Oase zu jeder Zeit Sprudel und Wasser zur Verfügung; die Kinder bedienen sich selbst.

Erste Snackzeit

Ca. 14.50 Uhr ziehen sich die Kinder, die um 15.00 Uhr nach Hause gehen an, geben ihr Pinnwandfoto bei der zuständigen päd. Fachkraft ab und nehmen sich einen kleinen Snack (Obst, Gemüse, Kekse, Nüsse, Käse, Würstchen...).



Zweite Snackzeit

Ca. 16.20 Uhr treffen sich die Kinder, die um 17.00 Uhr nach Hause gehen im Sofazimmer, um dort den Abschlusssnack zusammen einzunehmen. Anschließend findet noch ein gemeinsames Angebot statt; Spiele, Vorlesen, Entspannungsgeschichten, Rätsel...



Freizeitpädagogische Angebote

Durch Kinderkonferenzen haben die Kinder die Möglichkeit, sich zu anstehenden Themen, Projektarbeiten, päd. Angeboten... zu äußern. Dabei ist es wichtig, dass die Eigenverantwortlichkeit der Kinder gestärkt wird. Bei Kinderkonferenzen haben die Kinder die Chance, sich aktiv in den Alltag einzubringen. Dabei werden möglichst alle Bedürfnisse der Kinder berücksichtigt. Hierbei gelten Regeln, wie z. B. zuhören und aussprechen lassen.



Aus diesen Kinderkonferenzen ergeben sich Themen für unseren Alltag sowie die freizeitpädagogischen Angebote. Diese könnten z. B. sein: Kreativangebote, Vorleserunden, Arbeiten an der Werkbank, Spaziergänge, Wellness oder Gestaltung eines Mutter-Vatertagesgeschenkes.....

Geburtstagsfeier

Jedes Kind hat die Möglichkeit seinen Geburtstag im Hort mit 5 selbst ausgesuchten Kindern als seine Gäste in der „kleinen Oase“ zu feiern. Das Geburtstagskind erhält ein von den ErzieherInnen selbstgestaltetes Geschenk. Mitgebrachte Kuchen o.ä. werden bei der Feier gemeinsam gegessen. Alle an diesem Tag anwesenden Kinder bekommen beim Snack ebenfalls ein Stück Geburtstagskuchen o.ä. vom Geburtstagskind spendiert. Für die Geburtstagsfeier gibt es Rituale wie: Geburtstagstisch- und Lieder, hochleben lassen, Glückwünsche, Geburtstags- und Wunderkerze.

4.3 Ferienbetreuung

In den Faschings-, Oster-, Pfingst-, 3 Wochen Sommer- und Herbstferien besteht die Möglichkeit am Ferienprogramm der Schülerbetreuung „Rasselbande und Schülertreff Flacht“ teilzunehmen, sofern dieses Modul mitgebucht wurde. Auch Hort- und Kernzeitkindern aus Flacht steht dieses Angebot zur Verfügung.

Kernzeitkinder können von 7 Uhr bis 13:30 Uhr an dem Ferienprogramm teilnehmen (ohne Mittagessen). Hortkinder können von 7 Uhr bis 13.30 Uhr / 17 Uhr an dem Ferienprogramm teilnehmen (mit Mittagessen; verbindliche Buchung über die Caterer-App).

Das Ferienprogramm erhalten alle Eltern/Kinder ca. 4 Wochen vor Beginn der jeweiligen Ferien per E-Mail. Nach Erhalt der Einladung ist eine An-/Abmeldung notwendig.

In den Ferien liegt der Schwerpunkt auf einer erlebnisorientierten, aktiven Feriengestaltung. Zudem bieten die Ferien verstärkt die Möglichkeit, die Stärken und Talente der einzelnen Kinder zu fördern und zu unterstützen.

Neben Exkursionen, Besuchen und Ausflügen werden vor allem Kreativangebote, Projekte, erlebnispädagogische Inhalte und Gruppenerlebnisse angeboten, bei denen Sport und Spiel im Mittelpunkt stehen.



Damit werden das Zusammengehörigkeitsgefühl und die Gemeinschaft der Kinder in der Gruppe gestärkt und ein intensives soziales Lernen gefördert.

5 Qualität

5.1 Qualitätssicherung

Um gute Arbeit zu erzielen, wird diese aus verschiedenen Blickwinkeln betrachtet:

- Kinderzufriedenheit
- Elternzufriedenheit
- Gute Arbeitsbedingungen/Personalfriedenheit
- Trägerwünsche

Im Mittelpunkt unserer Arbeit stehen der Alltag mit den Kindern und die Umsetzung der Ziele und Grundsätze. Da wir ergänzende Erziehung leisten ist immer auch der Blick auf die Eltern und die Familiensituation wichtig.

Der Träger (Gemeinde Weissach) hat die Gesamtverantwortung. Der Träger gewährleistet angemessene Rahmenbedingungen in baulicher, fachlicher, politischer und gesellschaftlicher Hinsicht.

5.2 Teamarbeit

Funktionierende Teamarbeit gewährleistet die pädagogische Arbeit. Sie wird unter anderem gefördert durch: wöchentliche Teamsitzungen, Pädagogische Tage und Fortbildungen und Mitarbeitergespräche. Die Auseinandersetzung mit aktuellen pädagogischen und wissenschaftlichen Erkenntnissen ist Teil der Arbeit.

Die Mitarbeiter der „Rasselbande“ bilden ein Team, es trägt die Verantwortung für die Arbeit mit den Kindern vor Ort. Das Team hat gemeinsame Aufgaben und setzt sich Ziele.

Der Alltag ist ein Miteinander. Grundsätzlich werden bei der Teamarbeit die Stärken jedes Einzelnen zu Gunsten des Teams eingesetzt. Der/die Einzelne stellt individuelle Fähigkeiten zur

Verfügung. Die Kommunikation ist offen und wertschätzend. Mindestens einmal im Jahr findet eine Teamsitzung über die Zufriedenheit im Team statt (Evaluation).

In regelmäßigen Abständen setzt sich das Team zusammen, um ziel- und situationsorientiert sowie themenbezogen zu planen, z. B. pädagogische Angebote, Elternabende, Zusammenarbeit mit Lehrern, jahreszeitliche Themen, Projekte, Ausflüge oder Ferien. Die Arbeit wird gemeinsam reflektiert.

„Nach unserer Überzeugung gibt es kein größeres und wirksameres Mittel zu wechselseitiger Bildung als das Zusammenarbeiten.“

(J.W.von Goethe)

5.3 Partizipation

...heißt für uns, Entscheidungen, die das Leben und das Leben in der Gemeinschaft betreffen, zu teilen und gemeinsame Lösungen für schwierige Situationen zu finden.

- **Alltagspartizipation**
Entsteht spontan aus Alltagssituationen in Gesprächen. Sie lässt einen Austausch entstehen. Dies bietet den Kindern in einer vertrauten Runde, die Möglichkeit sich untereinander auszutauschen und Konflikte anzusprechen. Sie können Themen aufgreifen, die sie beschäftigen und Aktivitäten planen.
- **Beschwerdemanagement**
Die Kinder sowie die Erwachsenen haben die Möglichkeit Kritik zu äußern, Anregungen zu geben oder Bitten anzusprechen. Durch Bewertungen, wie z.B. Smileypunkte, „Daumenpro-be“, Kinderkonferenzliste oder Elterngespräche.
- **Kinderkonferenz**
Kinder und päd. Kräfte sind gleichberechtigt. Die Gesprächsleitung wechselt sich ab. Das von den Kindern gewählte Komitee kann Wünsche, Anregungen, Beschwerden und Fragen einbringen. Gemeinsam können Regeln besprochen oder überarbeitet werden. Ebenso wie Diskussionen und Abstimmungen über Neuanschaffungen von Spielmaterialien oder Veränderungen der Räume sind möglich. Die Protokollführung wird von den Kindern übernommen.
- **Hortversammlung**
Das gewählte Komitee der Kinderkonferenz hat dabei die Möglichkeit, alle anwesenden Kinder und Fachkräfte über besprochene Themen und Beschlüsse zu informieren und ggf. Abstimmungen durchzuführen.
- **Wunschbox**
In diese Box (jederzeit zugänglich) können die Kinder ihre Wünsche, Kritik und Anregungen anonym einwerfen.
- **Eltern Engagement**
Die Eltern haben die Möglichkeit ihre Kompetenzen in den Hortalltag einzubringen. Dies kann zum Beispiel durch Projektgestaltung oder die gemeinsame Organisation von Festen geschehen.
- **Projektarbeit**
In Form von mehrwöchigen zusammenhängenden Angeboten werden aktuelle Themen der Kinder aufgegriffen und bearbeitet

- Ideen-Werkstatt
Die Kinder haben die Möglichkeit ihre Ideen, Vorstellungen, Wünsche und Anregungen zu verschiedenen Themen, auf den dafür bestimmten Plakaten, mitzuteilen.

6 Zusammenarbeit

6.1 Zusammenarbeit mit den Eltern

Die pädagogischen MitarbeiterInnen des Hortes wünschen sich eine gute Zusammenarbeit mit den Eltern/Erziehungsberechtigten. Besonderen Wert legen wir auf den regelmäßigen gegenseitigen Austausch. In verschiedenen Situationen bieten die MitarbeiterInnen Gespräche an: Aufnahmegespräch, Tür- und Angelgespräche, Elterngespräche. Ziel ist es, nicht erst im Problemfall miteinander zu kommunizieren.

Es findet mindestens ein Elternabend pro Schuljahr statt. Beim ersten Elternabend im Schuljahr werden die Elternbeiräte für den Hort gewählt. Es finden mindestens zwei Sitzungen der Elternbeiräte pro Jahr statt. Am Anfang des neuen Schuljahres berichten die Elternsprecher am Elternabend was im vergangenen Jahr getan wurde (Tätigkeitsbericht). Aufgabe der Elternbeiräte ist es, alle Eltern mit ihren Anliegen und Wünschen zu vertreten und die Erziehungsarbeit der pädagogischen MitarbeiterInnen zu unterstützen.

Zusätzlich werden Elternaktionen wie der Eltern-Info-Treff im Hort, gemeinsame Feste und Unterstützung bei Projekten angeboten. Der Kontakt zu den Eltern kann auch in schriftlicher Form erfolgen, wie z. B. durch Aushänge, Eltern-E-Mail, Elternbriefe, Eltern-Kontaktheft, Eltern-Anregungsbox, Kompetenzkarten.

6.2 Zusammenarbeit mit der Schule

Der ständige Austausch zwischen Schule und Hort findet in unterschiedlicher Form (Tür- und Angelgespräche, Entwicklungsgespräche, Sitzungen und Konferenzen) und mit unterschiedlichsten Inhalten (z. B. Stundenplanveränderungen, Einzelfallbesprechungen, Raumnutzung und Schulveranstaltungen) statt.

6.3 Öffentlichkeitsarbeit

Mit verschiedenen Projekten wird die Öffentlichkeit durch einen Beitrag im Gemeindeblatt über die jeweilige Aktivität informiert.

Des Weiteren wird unsere Einrichtung auf der Homepage der Gemeinde Weissach vorgestellt. Zu verschiedenen Anlässen besuchen und gestalten wir Nachmittage von Senioren in unterschiedlichen Einrichtungen in Weissach.

Wir sind mit unserer Einrichtung beim Adventsmarkt der Ferdinand Porsche Schule vertreten und bieten der Öffentlichkeit einen Besuch bei unserem Adventsstand an.



Für konstruktive Kritik, Anregungen, Wünsche und Vorstellungen stehen wir jederzeit gerne zur Verfügung!

Das Team der Schülerbetreuung Rasselbande Hort und Kernzeit